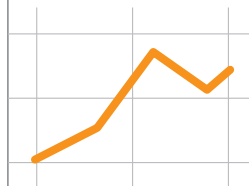


# Die Baukonjunktur Baden-Württembergs im Coronajahr 2020



Thomas Schwarz

Die Baubranche im Land verzeichnete im Coronajahr 2020 heterogene Entwicklungen. Umsatz und Beschäftigtenzahlen wuchsen im Vergleich zum Vorjahr. Ein weiteres Jahr meldeten die größeren Bau- und Ausbaubetriebe im Südwesten steigende Umsatz- und Beschäftigtenzahlen.<sup>1</sup> Neben konjunkturellen Gründen dürften dafür auch die Temperaturen Anfang 2020 gesorgt haben, die fast durchgängig Bauarbeiten zuließen. Auch die Auftragsbücher im Bauhauptgewerbe waren zum Jahresende voll. Die laufenden Auftragseingänge entwickelten sich jedoch rückläufig. So ist nicht zu übersehen, dass der Wert der Auftragseingänge 2020 nicht mehr den Wert des Jahres 2019 erreichen konnte, sondern deutlich darunter blieb.

## Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe

Tabelle 1 listet die monatlichen Umsätze der größeren bauhauptgewerblichen Betriebe mit 20 oder mehr tätigen Personen und die jewei-

ligen Auftragseingänge dieser Betriebe von Dezember 2019 bis Dezember 2020 auf. Die Tendenz in der monatlichen Betrachtung war nicht eindeutig auszumachen. Monate mit Umsatzzuwächsen wechselten sich mit Monaten mit Umsatzrückgängen ab. So ist der Dezember immer ein umsatzstarker Monat, da häufig Schlussabrechnungen noch im „alten Jahr“ getätigt werden. Dies galt Ende 2020 umso mehr, als der Umsatzsteuersatz von 16 % im neuen Jahr wieder auf 19 % angehoben wurde. Der Januar hingegen fällt dann umsatzmäßig im Vergleich zu anderen Monaten ab. Hinzu kommen im Winter und Frühjahr gegebenenfalls Arbeitsausfälle durch Schlechtwetter, weswegen dann Abschlagszahlungen erst in den Folgemonaten gestellt werden können. Im Winter 2019 und dem darauffolgenden Frühjahr 2020 waren aufgrund des relativ milden Verlaufs allerdings kaum Arbeitsausfälle durch Schlechtwetter zu verzeichnen.

Auch die Tendenz bei den Auftragseingängen zeigte 2020 sowohl negative als auch positive



Thomas Schwarz M. A. ist Referent im Referat „Bauwirtschaft, Gebäude- und Wohnungsbestand, Verdienste, Arbeitskosten“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

T1

## Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe\*) Baden-Württembergs von Dezember 2019 bis Dezember 2020

Monat	Umsatz <sup>1)</sup>	Auftragseingang		Umsatz <sup>1)</sup>	Auftragseingang	
		Hochbau	Tiefbau		Hochbau	Tiefbau
Mill. EUR			Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %			
Dezember 2019	1 388	434	347	+ 12	+ 4	- 43
Januar 2020	728	662	407	+ 11	- 2	- 4
Februar 2020	909	476	331	+ 5	- 18	- 14
März 2020	1 157	540	500	+ 7	- 11	+ 5
April 2020	1 174	455	415	+ 2	- 31	- 20
Mai 2020	1 197	538	369	- 4	- 13	- 17
Juni 2020	1 247	566	354	+ 7	+ 3	- 33
Juli 2020	1 330	618	388	- 4	+ 2	- 13
August 2020	1 153	409	446	- 2	- 21	+ 39
September 2020	1 240	493	327	- 0	+ 6	- 12
Oktober 2020	1 346	519	362	- 3	+ 22	- 6
November 2020	1 501	550	378	+ 7	- 21	- 29
Dezember 2020	1 618	520	391	+ 17	+ 20	+ 13

\*) Bauhauptgewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 1) Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer.  
Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe.

1 Siehe auch für frühere Jahre: Schwarz, Thomas: Das Baugewerbe 2018, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 10/2019, S. 28 ff.

T2

Tätige Personen, Arbeitsstunden, Entgelte, Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs 2020\*)

Merkmal	Einheit	2020	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
<b>Tätige Personen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>66 760<sup>1)</sup></b>	<b>+ 3,2</b>
<b>Geleistete Arbeitsstunden</b>	<b>1 000 Std.</b>	<b>84 659</b>	<b>+ 4,1</b>
Hochbau	1 000 Std.	44 786	+ 4,4
Tiefbau	1 000 Std.	39 872	+ 3,7
<b>Entgelte</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>2 980 731</b>	<b>+ 4,6</b>
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>14 601 002</b>	<b>+ 3,3</b>
Baugewerblicher Umsatz	1 000 EUR	14 407 117	+ 3,3
Hochbau	1 000 EUR	8 657 234	+ 3,9
Tiefbau	1 000 EUR	5 749 883	+ 2,4
Sonstiger Umsatz <sup>2)</sup>	1 000 EUR	193 884	+ 3,9
<b>Auftragseingänge</b>	<b>1 000 EUR</b>	<b>11 014 055</b>	<b>- 8,2</b>
Hochbau	1 000 EUR	6 345 664	- 7,1
Tiefbau	1 000 EUR	4 668 391	- 9,7

\*) Betriebe des Bauhauptgewerbes von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. – 1) Im Monatsdurchschnitt. – 2) Nicht baugewerblicher Umsatz aus eigenen Erzeugnissen, Handelsware, industriell/ handwerklichen Dienstleistungen.

Datenquelle: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe.

Vorzeichen im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten. Hier sind im Monatsvergleich keine saisonalen Komponenten ausschlaggebend. Was sich in den Veränderungszahlen niederschlagen kann, sind eingehende Großaufträge bei einzelnen Großbetrieben Baden-Württembergs. Umsätze und Auftragseingänge werden am Sitz des jeweiligen bauhauptgewerblichen Betriebes registriert. Erwirtschaftet bzw. abgearbeitet werden Umsätze und Aufträge aber auf Baustellen in ganz Deutschland.



Zum **Monatsbericht im Bauhauptgewerbe** werden alle in Baden-Württemberg ansässigen bauhauptgewerblichen Betriebe (Niederlassungen) von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen befragt.

Dies waren im Dezember 2020 insgesamt 1 059 Betriebe, 23 mehr als im Dezember 2019 mit 1 036 Betrieben. Neben der konjunkturellen Komponente werden die Veränderungsraten auch von dieser methodischen Komponente beeinflusst! So werden Betriebe, sobald sie die Berichtsschwelle von 20 tätigen Personen erreichen bzw. überschreiten, zur **Vierteljahreserhebung des Auftragsbestands** müssen weitgehend dieselben Betriebe melden.

Die addierten Monatszahlen auf das Jahr 2020 bezogen zeigt *Tabelle 2*. Die größeren bauhauptgewerblichen Betriebe Baden-Württembergs mit 20 oder mehr tätigen Personen (*siehe i-Punkt „Monatsbericht im Bauhauptgewerbe“*) erwirtschafteten im abgelaufenen Jahr 2020 14,6 Milliarden (Mrd.) Euro. Das war verglichen mit 2019 ein Plus von 3,3 %. Demzufolge entfielen auf den Hochbau zusammengerechnet rund 8,66 Mrd. Euro, auf den Tiefbau rund 5,75 Mrd. Euro. Die Zahl der baugewerblich tätigen Personen in den befragten Betrieben lag im Jahresdurchschnitt 2020 bei 66 760. Das waren 3,2 % mehr als 2019. Die Zahl der geleisteten baugewerblichen Arbeitsstunden lag 2020 bei rund 84,7 Millionen (Mill.) Stunden (+ 4,1 %). Gemessen an der Entwicklung des Umsatzes, der tätigen Personen und der geleisteten Arbeitsstunden zeigt das Jahr 2020 für das Baugewerbe einen sehr zufriedenstellenden Konjunkturverlauf.

Die Auftragseingänge lagen jedoch mit lediglich rund 11,01 Mrd. Euro und einem Minus von 8,2 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Einbruch bei den Auftragseingängen im Jahr 2020 zeigten sich ausweislich in *Tabelle 2* sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau (- 7,1 % bzw. - 9,7 %).

**Auftragsbestände des Bauhauptgewerbes**

Die Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe werden vierteljährlich erhoben. *Tabelle 3* zeigt

**T3** Auftragsbestand des Bauhauptgewerbes\*) in Baden-Württemberg nach Bauarten

Zeitraum	Hochbau					Tiefbau				Bauhauptgewerbe insgesamt
	Wohnungs- bau	Wirtschafts- hochbau	Öffentlicher Hochbau		zu- sammen	Wirt- schafts- tiefbau	Straßen- bau	sonstiger Tiefbau	zu- sammen	
			Organisa- tionen ohne Erwerbs- zweck	Gebiets- körper- schaften und Sozialver- sicherung						
Mill. EUR										
4. Vierteljahr 2019	1 215	2 414	64	373	4 066	1 697	974	1 111	3 783	7 849
1. Vierteljahr 2020	1 347	2 668	60	366	4 441	1 802	1 133	1 200	4 134	8 576
2. Vierteljahr 2020	1 342	2 489	59	356	4 246	1 904	1 260	1 078	4 242	8 488
3. Vierteljahr 2020	1 374	2 471	59	346	4 250	1 940	1 124	1 048	4 111	8 362
4. Vierteljahr 2020	1 376	2 365	57	341	4 139	1 942	975	999	3 916	8 055
<b>Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahreszeitraum in %</b>										
Veränderung 1/2020 gegenüber 1/2019	+ 8,4	+ 17,6	+ 31,4	- 13,0	+ 11,6	+ 40,6	- 9,6	+ 7,0	+ 13,1	+ 12,3
Veränderung 2/2020 gegenüber 2/2019	+ 6,1	- 0,9	+ 13,4	- 15,8	- 0,1	+ 25,3	- 2,0	- 9,5	+ 6,1	+ 2,9
Veränderung 3/2020 gegenüber 3/2019	+ 6,2	+ 2,6	+ 3,9	- 20,7	+ 1,3	+ 22,7	- 1,7	- 9,5	+ 5,9	+ 3,5
Veränderung 4/2020 gegenüber 4/2019	+ 13,3	- 2,0	- 11,3	- 8,6	+ 1,8	+ 14,4	+ 0,1	- 10,1	+ 3,5	+ 2,6

\*) Bauhauptgewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.  
Datenquelle: Vierteljahreserhebung des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe.

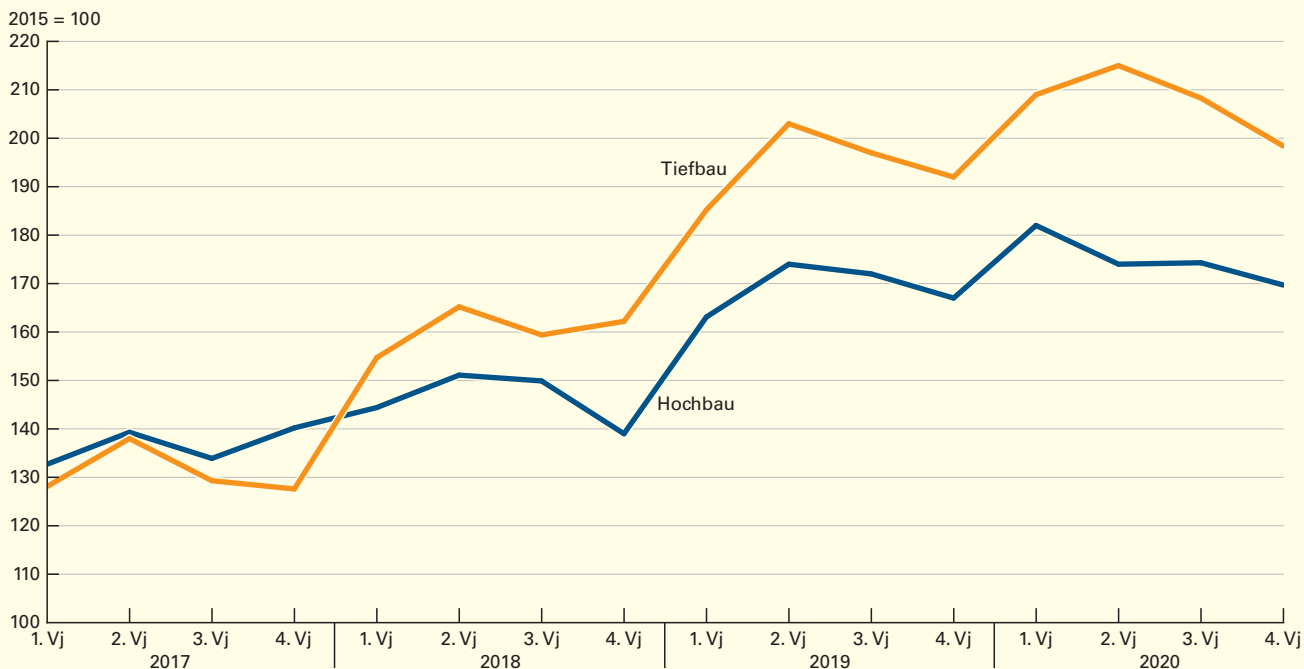
in absoluten Werten und im Vergleich zu 2019 die Bestandsentwicklung im Jahre 2020 nach Bauarten. Je Vierteljahr führten die bauhauptgewerblichen Betriebe zwischen 7,8 Mrd. (4/2019) und 8,6 Mrd. Euro (2/2020) Aufträge in ihren Büchern. Es handelt sich um nominale, nicht inflationsbereinigte Beträge. Diese waren wieder etwas höher als in den vergleichbaren Vorquartalen, jedoch mit abnehmender Tendenz (+ 12,3 % im Quartal 4/2019 und + 2,6 % im Quartal 4/2020). Eine Aufteilung der Auftragsbestände nach Bauarten zeigt, dass sich die Geschäfte im Bau etwas auseinanderentwickeln. Die Bereiche Wohnungsbau und der Wirtschaftstiefbau werden weiterhin gut ausgelastet bleiben.

In der am Auftragsbestand gemessenen größten Bauartengruppe des Wirtschaftshochbaus, das sind überwiegend Hochbauten der Industrie, des Handels, des Gastgewerbes und der Landwirtschaft, scheinen die Investitionen verhaltener zu laufen. Jedenfalls schloss das 4. Quartal 2020 mit 2,4 Mrd. Euro Auftragsbestand im Vergleich zum 4. Quartal 2019 etwas schwächer ab (- 2 %). Der öffentliche Hochbau umfasst zwei umsatzmäßig kleine Bauartengruppen, bei denen einzelne größere Hochbauvorhaben oder deren Ausbleiben auf die jeweiligen Auf-

tragsbestände besonders durchschlagen können, die aber den Hochbautrend insgesamt nicht wesentlich beeinflussen. Dies sind die „Organisationen ohne Erwerbszweck“ (zum Beispiel die Kirchen) mit 57 Mill. Euro Auftragsbeständen im 4. Vierteljahr 2020 bzw. die „Gebietskörperschaften und Sozialversicherung“ (das sind hauptsächlich Land, Kreise und Gemeinden) mit 341 Mill. Euro im selben Zeitraum.

Die Auftragsbestände im Wirtschaftstiefbau liegen 2020 deutlich über dem Wert von 2019 und führen dazu, dass auch der Tiefbau insgesamt seinen nominalen Auftragsbestand steigern konnte. Zum Wirtschaftstiefbau gehören insbesondere Bauten, die dem Schienenverkehr dienen, einschließlich Tunnelbauten. Im Straßenbau und im sonstigen Tiefbau dominieren aber die negativen Vorzeichen. Das *Schaubild* visualisiert die Wertindizes der Auftragsbestände im Hoch- und Tiefbau der vergangenen Vierteljahre. Die Wertindizes sind inflationsbereinigt. Die Aufwärtsdynamik der Jahre 2018 und 2019 setzte sich im Jahr 2020 nicht weiter fort. Die Entwicklungskurve hat sich abgeflacht, im Hochbau etwas mehr als im Tiefbau, das Wertniveau ist aber weiterhin hoch.

Wertindizes der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe\*) Baden-Württembergs  
1. Quartal 2017 bis 4. Quartal 2020



\*) Bauhauptgewerbliche Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.  
Datenquelle: Vierteljahreserhebung des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

160 21

**Die größeren Betriebe des Ausbaugewerbes**

Für die größeren Betriebe des Ausbaugewerbes mit 23 oder mehr tätigen Personen (siehe i-Punkt „Ausbaugewerbe“) verlief das Jahr 2020 in konjunktureller Hinsicht erfreulich. Der Umsatz betrug rund 8,1 Mrd. Euro und stieg somit um 5,5 % (Tabelle 4). Rund 54 400 Beschäftigte erhielten Entgelte (überwiegend Löhne und Gehälter) in Höhe von rund 2,2 Mrd. Euro, 5,1 % mehr als noch 2019. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Zahl der auskunftspflichtigen Betriebe im Durchschnitt von 1 102 (2019) auf 1 127 (2020) stieg, sodass neben der konjunkturellen Komponente die Veränderungsdaten auch von dieser methodischen Komponente beeinflusst werden.

Zum Ausbaugewerbe zählen nach der gültigen Wirtschaftszweigsystematik auch Bauträger. Bauträger erschließen unbebaute Grundstücke zum späteren Verkauf und finanzieren und wickeln Bauvorhaben technisch ab. Diese Gruppe umfasste 2020 nur rund 31 Betriebe. Die ausgewiesenen Umsatz- und Beschäftigtenzahlen schlagen deshalb aus methodischen Gründen in größerem Umfang nach oben oder unten aus, was hier immer berücksichtigt werden sollte. Im Jahr 2020

rechneten die Bauträger Baden-Württembergs einen Umsatz in Höhe von 1,5 Mrd. Euro ab, 19,3 % mehr als 2019 (Tabelle 4).

**Ausblick**

Im Jahr 2021 steigen für das Baugewerbe insgesamt die „Unwägbarkeiten“. Der Wohnungsbau wird weiterhin von einer hohen Nachfrage profitieren, zumal eine hohe Zahl an Wohnungsbauvorhaben 2020 genehmigt wurden. Weiterhin müssen Bauten die 2020



Zum **Ausbaugewerbe** zählen Betriebe, die Bauinstallationen oder Ausbautätigkeiten und entsprechende Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten an Gebäuden und auch an Tiefbauwerken vornehmen. Dazu gehören hauptsächlich die Elektroinstallation, Gas-, Wasser-, Heizungs-, Klimaanlagen- und Lüftungsinstallationen, Stuckateure, Bautischler- und Bauschlossereien, Maler- und Glaserbetriebe sowie Fliesen- und Fußbodenlegereien.

**T4 Ausbaugewerbe und Bauräger\*) in Baden-Württemberg 2020**


Merkmal	Einheit	4. Vierteljahr 2020	4. Vierteljahr 2019	Veränderung 4. Vj. 2020 gegenüber 4. Vj. 2019	1. Vierteljahr bis		Veränderung 1.– 4. Vj. 2020 gegenüber 1.– 4. Vj. 2019
					4. Vj. 2020	4. Vj. 2019	
				Anzahl		%	Anzahl <sup>1)</sup>
<b>Ausbaugewerbe</b>							
Betriebe	Anzahl	1 121	1 104	+ 1,5	1 127	1 102	+ 2,3
Tätige Personen	Anzahl	54 720	53 142	+ 3,0	54 378	52 728	+ 3,1
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	16 081	15 397	+ 4,4	62 935	60 860	+ 3,4
Entgelte	Mill. EUR	579 342	551 890	+ 5,0	2 152 175	2 047 099	+ 5,1
Umsatz <sup>2)</sup>	Mill. EUR	2 788 634	2 500 187	+ 11,5	8 136 273	7 709 144	+ 5,5
<b>Bauräger</b>							
Betriebe	Anzahl	30	33	- 9,1	31	34	- 8,8
Tätige Personen	Anzahl	1 811	1 885	- 3,9	1 857	1 881	- 1,3
Entgelte	Mill. EUR	31 763	30 840	+ 3,0	111 163	108 961	+ 2,0
Umsatz <sup>2)</sup>	Mill. EUR	441 107	429 865	+ 2,6	1 454 823	1 219 224	+ 19,3

\*) Ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen und Bauräger mit 23 und mehr tätigen Personen. – 1) Anzahl der Betriebe und tätigen Personen im Durchschnitt. – 2) Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer.  
Datenquelle: Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei Baurägern.

(oder früher) begonnen wurden, weitergeführt werden und generieren weitere Abschlagszahlungen. Dies wird sich in positiven Impulsen für die bauausführende Wirtschaft niederschlagen. Im Wirtschaftshochbau (Bau von Nichtwohngebäuden) dürfte die Entwicklungsdynamik nachlassen. Das Weitere wird von der Investitionsneigung der Unternehmen bzw. von der allgemeinen Konjunkturerwicklung abhängen. Im Tiefbau sind die Auftragsbücher noch gut gefüllt. Einiges hängt davon ab, ob Land, Kreise und Gemeinden im selben Umfang wie in den Vorjahren in den Erhalt von Straßen und Infrastrukturbauwerken (zum Beispiel Wasser- und Abwasserkanäle) investieren, letzteres ist dem „sonstigen Tiefbau“ zuzurechnen. Für bekannte Großbaustellen im Land, die dem „Wirt-

schaftstiefbau“ zuzurechnen sind und wo- runter wie gesagt auch Schienen- und Tun- nelprojekte im Bundesauftrag fallen, wurden die Haupttranchen zum guten Teil schon vergeben. ■

Weitere Auskünfte erteilt  
Thomas Schwarz, Telefon 0711/641-24 15,  
[Thomas.Schwarz@stala.bwl.de](mailto:Thomas.Schwarz@stala.bwl.de)

 [www.statistik-bw.de/HandwBauwirtsch/](http://www.statistik-bw.de/HandwBauwirtsch/)  
Volkswirtschaft und Branchen  
Handwerk und Bau

**kurz notiert**

**Februar 2021: Lebhaftes Baugenehmigungsgeschehen zu Jahresbeginn**

Im Februar 2021 wurden in Baden-Württemberg 4 447 Neubauwohnungen zum Bau freigegeben, 57 % mehr als im Februar 2020. Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik zufolge wurden zum Jahresbeginn 2021 bisher 7 267 neue Wohnungen genehmigt, das

waren 8 % mehr als Januar und Februar 2020. Von den in den ersten 2 Monaten des Jahres neu genehmigten Wohnungen waren

- 1 907 Einfamilienhäuser (+ 7 %),
- 972 Wohnungen in Zweifamilienhäusern (+ 42 %),
- 4 276 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+ 5 %).

Weitere Informationen hierzu:  
Pressemitteilung 97/2021 vom 14. April 2021  
[www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2021097](http://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2021097)